

Berthold eifrig wider dieselbe predigt, so zeigt er nur, wie fest diese Sitte damals im Sinne des deutschen Volkes begründet war. Es ist auch nicht zu mißkennen, daß sie, so blutig ihre Früchte waren, doch in der tiefsten Treue selbst ihre mächtige Wurzel hatte.

Wenden wir uns von diesem Blick auf das germanische Leben zu dem Ausdruck desselben in den Heldenliedern, so bemerken wir leicht, daß in ihnen sich vorzugsweise diejenige Seite des Lebens ausgeprägt, deren älteste und einfachste Erscheinung wir in den Gefolgschaften kennen gelernt haben. Schon der geschichtliche Bestandteil der Lieder gehört den Zeiten der Völkerzüge, der wechselvollen Gestaltung germanischer Königreiche in den eroberten Ländern an. In diese Richtung fällt überhaupt das gewaltigere, bewegtere Leben, dessen Wellenschlag im Liede tönt; wo das Heldentum selbst, da ist der Ursprung des Heldenliedes. Die Eroberung ist über ganz Europa geschritten. Die kriegerische, feudalistische Richtung hat auch in der Wirklichkeit die Oberhand gewonnen und durch die Jahrhunderte, in welchen der Heldenfang geblüht, ihre Herrschaft ausgebreitet und festgepflanzt. Aber diese Poesie ist nicht in der Art einseitig geworden, daß sie der künstlichern Abgemessenheit des Lehenswesens sich hingeeben hätte; sie hat sich ihre frische Volkstümlichkeit bewahrt, indem sie aus den verschiedenen Zeiten und Bildungsstufen, die sie durchzogen, nur das Gemeingültige in sich aufgenommen, indem sie noch überall die ursprünglichen Grundformen durchschauen läßt und an den natürlichen, einfach menschlichen Verhältnissen festhält. Die Treue, der Grundtrieb des germanischen Lebens, ist darum auch die Seele der Lieder; sie erscheint hier in ihrer vollen Stärke und Wahrheit, in ihren mildesten, edelsten Äußerungen, wie in den gewaltsamen der Blutrache, denn was die Zeit so mächtig und leidenschaftlich aufgeregte, dem konnte auch in der Poesie seine Geltung nicht entgehen.

25. Charakterbilder aus dem deutschen Volksepos.

Ludwig Uhland.

1. Ariemhild.

In der vollständigen und tiefsten Entwicklung gibt das Nibelungenlied den Charakter Ariemhilds, es löst in sicherem Vorschreiben die großartige Aufgabe, wie die herrlich aufblühende, jedes Herz gewinnende Jungfrau durch den grausamen Verrat, der an ihrer Liebe zu dem edelsten Helden begangen wird, zur furchtbaren Rachegöttin, zum blutdürstenden Ungeheuer sich verwandelt.